Bildschirm und Lautsprecher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **17 (1965)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ARBEITSKREIS FUER EVANGELISCHE INFORMATION

In München fand eine Arbeitstagung des 1954 gegründeten obgenannten Arbeitskreises statt. Die Leitung hatte Pfarrer Dr. Paul Wieder (Zürich). Auch Presseleute aus der DDR, der Tschechoslowakei und Ungarns waren anwesend.

Am ersten Arbeitstag standen die "Bildungsaufgaben des Fernsehens" auf dem Programm, wobei die Beziehungen zwischen Kirche, un Presse und Fernsehen eingeschlossen waren. Dr. Dill vom bayrischen Fernsehen referierte, allerdings vom deutschen Gesichtspunkt und der deutschen Organisations aus. (Aus der Schweiz war kein Fachmann der protestantischen Fernseharbeit zugezogen worden). Er ging vom Grundsatz aus, dass Bildung Arbeit bedeutet, vom Zuschauer einiges verlangt, weshalb die Fernsehproduktion auf Fähigkeiten der in sehr bestimmter Weise anzusprechenden Zuschauergruppen Rücksicht zu nehmen hat. Im anschliessenden Podiumsgespräch kam es zu interessanten Abklärungen, wobei sich aber auch Unterschiede zu östlichen Auffassungen zeigten.

Der zweite Arbeitstag diente vorwiegend informativen Gesprächen über Verhältnisse in Deutschland. An der Mitgliederversammlung wurde auch über eine Erweiterung des Arbeitskreises diskutiert. Es ist klar, dass sich die Tätigkeit desselben mit jener anderer protestantischer Organisationen überschneidet, etwa mit der Interfilm und ihrer Vertretung in der UNESCO.

Bildschirm und Lautsprecher

England

- Der englische Fussballverband hat für die nächste Saison ein Verbot von Fernsehdirektreportagen erlassen, ausgenommen für den Cupfinal. Beabsichtigt ist die Bekämpfung des anhaltenden Zuschauer schwundes, der nach seinen Angaben durch die bisherigen Entschädigungszahlen des Fernsehens nicht ausgeglichen wurde.

-Die Direktion der BBC hat entschieden, dass die unabhängige Fernsehorganisation ITV das Farbfernsehen gleichzeitig mit der BBC erhalten soll. Der englische Fernseher wird also von Anfang an mit dem Vorzug, zwischen zwei Farbfernsehprogrammen wählen zu können, bedacht werden.

-Auf Initiative der Regierung haben beide Fernsehorganisationen Programme zur Verhütung von Verkehrsunfällen produziert. Einesteils werden Unfälle durch geschulte Fahrzeug-Artisten künstlich im Bild herbeigeführt, die man in Filmstudios herbeigeholt hatte. Andrerseits werden diese Unfallbilder im Fernsehstudio fünf verschiedenen Fahrer-Gruppen vorgeführt mit der Frage: "Was hätte der nicht-schuldige, weiss gestrichene Wagen tun sollen, um den Unfall zu vermeiden?"

- Der britische Film-und Fernsehtechniker-Verband hat einen Protest veröffentlicht, weil die Fernsehanstalten Englands Spielfilme oft eigenmächtig verstümmelten. Was über das Fernsehen gezeigt werde, seien oft nur noch schändliche Travestien. Die Aktion geniesst die Unterstützung weiter englischer Filmkreise.

Oesterreich

- Das Oberlandesgericht in Wien hat einen grundsätzlich wichtigen Entscheid über den Begriff "Bearbeitung eines Theaterstücks für das Fernsehen" gefällt: "Zur Bearbeitung eines Werks der Literatur für das Fernsehen gehört zweifellos nicht nur die Auflösung des dramaturgischen Schnittes, sondern darüber hinaus eine besondere Umgestaltung des Originals durch eine gänzliche oder teilweise Umarbeitung von Sätzen, unter Umständen sogar eines ganzen Aktes oder doch eine weitgehende literarische Abwandlung des Werks. Die Begriffe "Inszenierung" und "Bearbeitung" eines Werkes der Literatur zum Zwecke des Fernsehens müssen sich keineswegs decken, was insbesondere für die Uebernahme einer Theateraufführung als Fernsehstück gilt".

Süd-Afrika

- Die südafrikanischen Zensurbehörden haben die Aufführung eines Films über Präsident Kennedy verboten, weil er Szenen über die Tätigkeit des "Friedens-Korps" in Afrika und Bilder von der Bürgerrechtsbewegung enthält. Ein Kontrollrat, der alle Veröffentlichungen zensuriert, hatte vom amerikanischen Informationsdienst, der den Verleih des Films übernommen hat, die Streichung der beanstandeten Szenen verlangt. Dieser verweigerte jedoch die Kürzung. (UPI)

Argentinien

-Gegen die argentinische Regierung wurden schwere Vorwürfe gerichtet, weil sie nichts unternehme, um die kommunistische Unterwanderung zu unterbinden, auch in Radio und Fernsehen. In der bulgarischen Botschaft wurde eine Sendeanlage für aufständische Elemente betrieben, und der staatliche Fernsehkanal Nummer 7 in Buenos Aires werde vollständig von Kommunisten beherrscht. Es konnte bewiesen werden, dass eine ganze Reihe der Programmitarbeiter getarnte kommunistische Parteimitglieder sind. Die kommunistische Partei habe es auf eine systematische Infiltration von Radio und Fernsehen abgesehen.

U S A

- Der Absatz von Farb-Fernsehempfängern hat 1965 gewaltig zugenommen, nachdem auch ein grosser Teil der Programme farbig gesendet wird. Die Zahl der auf Jahresende betriebenen farbigen Empfänger dürfte sich auf über 5 Millionen belaufen. Eine Grenze bildet allerdings die Produktionskapazität der Apparate-Fabriken, die jetzt schon bis zum äussersten ausgenützt wird. Farbröhren bedürfen einer beträchtlich längeren Herstellungszeit als schwarz-weisse.

Deutschland

-"Kirche und Film" berichtet über einen Bericht der deutschen Bundesregierung, wonach junge Menschen in Einzelfällen geradezu süchtig nach Filmen und Fernsehdarbietungen seien. Die Sucht werde durch das riesige Angebot an optisch akustischen Programmen und Druckerzeugnissen gefördert, hänge aber letztlich auch von der psychologischen und soziologischen Situation der Jugendlichen ab. Auch die Werbung trage dazu bei, zum Konsum zu überreden und die Bedürfnisse auszuweiten. Programmanalysen hätten ergeben, dass spannungsgeladene, "harte" Stoffe wie Abenteuer, -Kriegs, -Kriminal und Gruselfilme weit an der Spitze stünden, gefolgt von leichten Unterhaltungsfilmen. Die weibliche Jugend ziehe im Gegensatz zu früher den lustspielhaften, erotisch durchwirkten Schlagerfilm dem sentimentalen Heimatfilm vor.

Sowjetzone

- "Bei Gott dem Allmächtigen" heisst ein Fernsehspiel von Gert Billing, das der Fernsehfunk der Sowjetzone gesendet hat. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein farbiger, amerikanischer Pfarrer und seine Familie mitten im Kampf um die Bürgerrechte. Während der Pfarrer vom "Konflikt zwischen fatalistischer Gottergebenheit und einem tätigen Engagement für den weltlichen Kampf" (so heisst es in der Programmvorschau) bedrängt wird, sucht der Sohn " den humanistischen Inhalt der Bibel auf weltlicher Ebene" zu verwirklichen". (KiFe).

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3
Sturm über Jamaica (A high wind in Jamaica)	
Der Rollstuhl (El Cochecito)	
Der Kampf ums Matterhorn	
Wir, die andern (Nous les autres)	
FILM UND LEBEN	4,5
Venedig 1965	
Auch sie sind unentbehrlich	
RADIO-STUNDE	6,7,8,9
FERNSEH-STUNDE	10,11
DER STANDORT	12,13
Zur sexuellen Moral	
Aufgaben der Filmerziehung (Schluss)	
DIE WELT IM RADIO	14,15
Warum Hiroshima? (Schluss)	
Wird die bürgerliche Gesellschaft überleben?	
Die Waldenser und das konfessionelle Tauwetter	
VON FRAU ZU FRAU	15
Die Schwimmbad-Kommission	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer.
Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 – 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», 3177 Laupen BE. Tel. 031 69 73 44. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft Laupen BE.
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

3CO/VII 12.-- 8/51 3268
A.Z. 3177 LAUPEN